

Noll, Günther

Stellungnahme anlässlich des 25jährigen Bestehens des "Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung"

Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]: Musiklehrer. Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf. Essen : Die Blaue Eule 1991, S. 212-214. - (Musikpädagogische Forschung; 12)



Quellenangabe/ Reference:

Noll, Günther: Stellungnahme anlässlich des 25jährigen Bestehens des "Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung" - In: Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]: Musiklehrer. Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf. Essen : Die Blaue Eule 1991, S. 212-214 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-250224 - DOI: 10.25656/01:25022

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-250224>

<https://doi.org/10.25656/01:25022>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.ampf.info>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Musikpädagogische Forschung

Rudolf-Dieter Kraemer
(Hrsg.)

Musiklehrer

Beruf
Berufsfeld
Berufsverlauf

D 122/91/1



Themenstellung: Mit der Institutionalisierung der Lehrerausbildung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts wurde die Vermittlung an Personen delegiert, die auf das Lehren vorbereitet sein sollen. Über die Lehrenden selbst, ihre Berufsmotivation und ihr Berufsverständnis, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre Sorgen und Ängste, ihre schulischen und außerschulischen Tätigkeiten, die unterschiedlichen Berufsverläufe und Berufsbilder liegen bislang im musikpädagogischen Bereich wenige Publikationen vor. Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge befassen sich deshalb mit dem Thema „Musiklehrer“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird nach Zusammenhängen zwischen den am Vermittlungsprozeß beteiligten Personen im institutionell-normativen Bedingungsgefüge der Schule und nach langfristigen Wirkungen von Schule und Lehrern gefragt. Untersucht werden Strategien der Konfliktbewältigung und Arbeitszufriedenheit im Zusammenhang mit außerschulischen Tätigkeiten. Mehrere Beiträge sind „Lehrtugenden“ gewidmet. Verglichen werden unterschiedliche Musiklehrer-Ausbildungskonzepte und ihre Einflüsse auf das Berufsbild. Neben freien Forschungsberichten zum Thema „Üben“ und der Beurteilung von Musik durch Experten und Laien werden Perspektiven für die künftige Forschungsentwicklung aufgezeigt. Der Band dokumentiert die Beiträge einer Tagung des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF) vom 5.-7. Oktober 1990 in Würzburg.

Der Herausgeber: Dr. Rudolf-Dieter Kraemer, geb. 1945; Studium an der Pädagogischen Hochschule (Lehramt), der Musikhochschule (Viola, Kammermusik) und der Universität des Saarlandes (Musikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Philosophie); Schuldienst; 1978 Professor für Musikpädagogik an der Musikhochschule Detmold, seit 1985 an der Universität Augsburg; z. Zt. Vorsitzender des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF).

ISBN 3-89206-410-5

Musiklehrer : Beruf, Berufsfeld, Berufsverlauf /
Rudolf-Dieter Kraemer (Hrsg.). -
Essen : Verl. Die Blaue Eule, 1991
(Musikpädagogische Forschung ; 8d, 12)
ISBN 3-89206-410-5

NE: Kraemer, Rudolf-Dieter [Hrsg.]; GT

ISBN 3-89206-410-5

© Copyright Verlag Die Blaue Eule, Essen 1991 Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, in allen Formen, wie Mikrofilm,
Xerographie, Mikrofiche, Mikrocard, Offset, verboten

Printed in Germany Herstellung:

Merz Fotosatz, Essen

Broscheit Klasowski, Essen Difo-Druck, Bamberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
AMPF-Tagung Würzburg - 5.-7. Oktober 1990	19
1. Beiträge zur Tagungsthematik	
ULRICH GÜNTHER	
Eine Musikstunde - viele Interpretationen	
Musikunterricht aus der Sicht von Beteiligten und Beobachtern	23
HEIKE KÖNNEKE (BÖSSMANN)	
Interaktionen im Unterricht - ein Forschungsgegenstand?	37
MARIA LUISE SCHULTEN	
Was bleibt? Ergebnisse des Musikunterrichts	45
HEINER GEMBRIS	
Biographische Untersuchungen zum Berufsalltag von Musiklehrern	57
DIETMAR PICKERT	
Arbeitszufriedenheit von Musiklehrern in der Schule im Kontext	
mit außerschulischen Ensemblestätigkeiten	73
RENATE MÜLLER	
Erfolgstyp Musiklehrer. Dimensionen der Interaktionskompetenz	90
FRAUKE GRIMMER	
Empathie und Bereitschaft zum Dialog	
Zur Diskussion lernfördernder Wirkungen	
von Musikpädagogen	102
SABINE MIERMEISTER	
Personenzentriertes Unterrichten von Erwachsenen.	
Zu Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Anwendung eines	
psychologischen Konzepts im Instrumentalunterricht	114

2. Kolloquium: Das Berufsbild des Musiklehrers in der Ausbildung

ERHARD WIERSING

Das Ganze und seine Teile	
Einige - auch historische Bemerkungen zum Problem des gefährdeten Zusammenhangs innerhalb der Lehrerbildung mit besonderem Bezug auf das Lehrerstudium an Musikhochschulen	125

WILFRIED GRUHN

Musiklehrer in den USA - Berufsbild und Ausbildung	138
--	-----

SIEGFRIED FREITAG

Musiklehrrausbildung und Forschungsaktivitäten an der Hochschule für Musik in Weimar	150
--	-----

Thesen zum Berufsbild des Musiklehrers und zur Musiklehrrausbildung aus der Sicht von Musiklehrern	158
--	-----

3. Freie Forschungsberichte

REINHARD KOPIEZ

Das Erlernen eines Musikstücks - aber wie?	
Die Effektivität verschiedener Übermethoden in Wechselwirkung mit der individuellen Wahrnehmungsorganisation	165

RALF TH. KRAMPE, CLEMENS TESCH-RÖMER, K. ANDERS ERICSSON	
Biographien und Alltag von Spitzenmusikern	175

MONIKA MORGUET, JUITA MOSER-HAUCK

Beurteilung von Musik	
Gibt es Unterschiede zwischen Musikexperten und Laien?	189

4. Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblick und Perspektiven

Protokoll der Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des AMPF
Gründungsvorstandes

ANITA KOLBUS, JÖRG HARRIERS

Fünfundzwanzig Jahre musikpädagogische Forschungsgemeinschaft: Rückblicke und Perspektiven	200
--	-----

HELMUT RUDLOFF

Forschungsentwicklung auf dem Gebiet der Instrumentalpädagogik in der DDR	203
---	-----

GÜNTHER NOLL

Stellungnahme anlässlich des 25jährigen Bestehens des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“	212
--	-----

ULRICH GÜNTHER

Zur Entwicklung musikpädagogischer Forschung in der Bundesrepublik Deutschland	215
--	-----

HERMANN RAUHE

Zwanzig Jahre „Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung“: Perspektiven aus der Sicht des Gründungsvorsitzenden	217
--	-----

RUDOLF-DIETER KRAEMER

Perspektiven zur Entwicklung des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“ (AMPF)	220
--	-----

HANS GÜNTHER BASTIAN

Jubilatio et lamentatio 25 Jahre musikpädagogische Forschung im AMPF	224
---	-----

Stellungnahme anlässlich des 25jährigen Bestehens des „Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung“

GÜNTHER NOLL

Rudolf-Dieter Kraemer (Hg.): Musiklehrer. Beruf, Berufsbiographie, Berufsverlauf. - Essen: Die Blaue Eule 1991. (Musikpädagogische Forschung, Band 12)

In den 25 Jahren seines Bestehens hat sich der „Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung“ (zuvor als „Arbeitskreis Forschung in der Musikerziehung“) zu einer Institution entwickelt, die in Fachkreisen inzwischen weite Anerkennung gefunden hat. Die seit 1969 in einer eigenen Publikationsreihe veröffentlichten Beiträge zur musikpädagogischen Forschung umfassen ein breitgefächertes Themenspektrum, das von umfassenderen Ansätzen zur Musikpädagogik, Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikästhetik, Bildungspolitik, Wissenschaftstheorie etc. bis zu zahlreichen Detailfragen der Unterrichtsforschung, Medienforschung, historischen Forschung, komparativen Forschung usw. reicht.

Mit diesen Arbeiten konnten dem Fach nicht nur zahlreiche Impulse vermittelt, sondern das Bewußtsein für Forschung als Konstituens einer Musikpädagogik entfaltet bzw. weiterentwickelt und fest verankert werden. Die selbständige Organisationsform hat in ihren jährlichen Arbeitstagungen zur Herausbildung eines eigenen Profils geführt. Das Prinzip, die ursprünglich thematisch breiter angelegten Arbeitstagungen seit 1980 konsequent jeweils einem Arbeitsthema zu unterstellen, um Konzentration zu erreichen und auch die Fülle der Ansätze unterbringen zu können, sollte unbedingt beibehalten werden, ebenso das Prinzip, auf jeder Tagung einen Raum für nicht an das Generalthema gebundene Forschungsbeiträge zu lassen. Das Verfahren hat sich bewährt. Es bewahrt einerseits vor monothematischer Verengung und vermittelt andererseits Impulse, bestimmte Themenbereiche als eigenständige Tagungsthemen aufzugreifen und auszuweiten.

Die Grenzen zwischen Forschungsberichten im eigentlichen Sinne und allgemeinen musikpädagogischen Positionsbeschreibungen waren gelegentlich fließend. Der Arbeitskreis sollte sich jedoch nicht in Konkurrenz zu anderen musikpädagogischen Organisationen begeben, sondern streng auf die Wahrung des eigenen Profils bedacht sein.

Trotz der ausgedehnten publizistischen Aktivitäten ist es nicht in jedem Fall gelungen, wichtige Ergebnisse der Forschung einem größeren Interessentenkreis zugänglich zu machen. Das Verständnis der wissenschaftlichen Nomenklaturen,

insbesondere bei sozialwissenschaftlichen Projekten und deren methodische Instrumentarien, setzt ein differenziertes Spezialwissen voraus, über das der nicht mit Forschung befaßte Lehrer z.B. im allgemeinen nicht verfügt. Ergebnisse von Forschung wären daher stärker als bisher didaktisch umzusetzen, auch im Rahmen intensiver bildungspolitischer Aktivitäten, die bisher vernachlässigt worden sind.

Musikpädagogische Forschung sollte - wie bisher - das breite Spektrum seiner Aufgabengebiete abdecken und bei aller notwendigen Spezialisierung keine einseitigen Gewichtungen zulassen. Historische Forschung z.B. wäre dabei ebenso wenig zu vernachlässigen wie komparative Forschung etwa, z.B. im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Entwicklung unseres Faches auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Neben die bisherigen Forschungsfelder, die unvermindert weiterbestehen, treten in der aktuellen Gegenwart aber noch neue Themenbereiche hinzu, die dringend der Behandlung bedürften.

Hierzu gehören z.B. Fragefelder der sozialintegrativen Aufgaben der Musikpädagogik im Zusammenhang mit der Integration von Ausländer-, Aussiedler- und Übersiedlerkindern, aber auch verhaltensauffälligen und verhaltensgestörten Kindern, deren Zahl erschreckend zunimmt. Symptome dieser Art äußern sich bereits im Bereich der Musikalischen Früherziehung und führen zu ernststen Problemsituationen. Soziale Integration bedeutet nicht nur die unmittelbare Eingliederung in das Geschehen eines Musikunterrichts bzw. musikpädagogischen Prozesses, sondern greift viel weiter und umfaßt die Persönlichkeitsstabilisierung und -entfaltung als Ganzes.

Ein anderes, ebenfalls intensiver zu behandelndes Forschungsfeld umfaßt z.B. den gesamten Komplex des außerschulischen und schulischen Gebrauchs audiovisueller und anderer technischer Medien der Kinder und Jugendlichen mit ihren Gefährdungen und Möglichkeiten. - Auch wenn Unterrichtsforschung ein äußerst aufwendiges Feld darstellt, wäre sie, zumindest in Fallstudien, stärker zu gewichten. - Um ein letztes Beispiel zu nennen: Die Instrumentalpädagogik stellt ein bisher ebenfalls im ganzen vernachlässigtes, wichtiges Forschungsfeld dar.

Diese wenigen Anmerkungen können nur die Fülle von Grundsatz- und Detailfragen andeuten, denen sich musikpädagogische Forschung gegenüber verpflichtet sehen sollte. Wie in anderen Bereichen unseres gesellschaftlichen Seins wachsen auch innerhalb der musikpädagogischen Forschung die Herausforderungen quantitativ und qualitativ in erheblichem Maße. Sie können bewältigt

werden, wenn es gelingt, den Forscherfleiß in unserem Fach zu erhalten und die unverzichtbaren materiellen Ressourcen bereitzustellen. Verfehlt wäre, von musikpädagogischer Forschung ein „Allheilmittel“ etwa erwarten zu wollen. Aber sie vermag, die immer komplexer und komplizierter werdende Wirklichkeit unserer Zeit in ihrem Bereich präziser zu beschreiben, woraus sich leichter und sicherer musikpädagogische Handlungsstrategien ableiten ließen.